

Projekt 1.0: Paket-Phänomenologie historischer Modelle von Logik und Ontologie

Ivan Borisovich Kurpishev

2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Kanonische Namen der historischen Schichten	2
2. Zweilini-Zerlegung und Paket einer Schicht	3
3. Untere phänomenologische Matrix: $P-1$, Déjà-vu, $P01$, $P1$	3
3.1. $P-1$ als Bereich der Dunkelheit	3
3.2. Déjà-vu als Indikator der unteren Schicht	3
3.3. $P01$ als Konziliares Jetzt	4
3.4. $P1$ als Rituelle Welt	4
4. Generative Struktur und die „Federn“ der Verbundenheit	4
5. Quellen und Arbeitsfunktionen der Autoren	4
6. Historische Zeitmodelle	6
7. Spenglers Morphologie als packet-projectiver Hinweis	7
8. Das Feld der λ-Wahrheiten und ontologische Grenzen	8
9. Die Spektralhypothese	8
10. Kanonische Tabelle historischer Ontologiemodelle	9
11. Unmittelbare Aufgaben von Projekt 1.0	10
Schluss	10

Einleitung

Dieses Dokument fixiert **Projekt 1.0** für den gesonderten Zweig, der der Phänomenologie und Anthropologie der Entwicklung der Logik gewidmet ist. Das Projekt ist um die historischen Wahrnehmungstypen

$$P-1, P01, P1, P02, P2, P03, P3, P04, P4,$$

aufgebaut und behandelt sie als paketartig organisierte ontologische Regime. Jedes Regime wird nicht nur als historischer Typ des Denkens, sondern als strukturelle Konfiguration von Raum, Zeit, Kausalität, Wahrheitshorizont und Arche-Symbol analysiert.

Die Hauptarbeitshypothese lautet, dass jede historische Episteme in zwei Hauptlinien zerlegt werden kann:

A = aristotelische zentral-affine Linie, Π = platonische zentral-projektive Linie.

Innerhalb jeder Linie sind zusätzlich ein axiomatischer und ein theorembildender Unterraum zu unterscheiden. So wird eine historische Ontologie nicht durch einen Einzelbegriff, sondern durch ein Paket von Räumen und Unterräumen gegeben.

1. Kanonische Namen der historischen Schichten

Schicht	Kanonischer Name	Kurzformel
$P-1$	Dunkle Episteme	vorfaltige Ontologie der Dunkelheit
$P01$ $P1$	Konziliares Jetzt Rituelle Welt	geeinte Gegenwart dichte Ontologie der Präsenz
$P02$ $P2$	Reiner Kosmo-Verstand Praktischer Kosmo-Verstand	reines kosmisches Maß Kausalität der Vergangenheit
$P03$	Reine Kritische Vernunft	Horizontform und Bedingungen der Erfahrung
$P3$	Praktische Wissenschaftliche Vernunft	Gesetz, Messbarkeit, Prognose
$P04$	Reine Paket-Vernunft	multiple Gegenwarten

Schicht	Kanonischer Name	Kurzformel
P_4	Paket-Episteme	Ingenieurwesen der Schichten und Wirklichkeitsregime

2. Zweilinien-Zerlegung und Paket einer Schicht

Jede historische Schicht P_σ zerfällt in zwei Linien:

$$P_\sigma = P_\sigma^A \oplus P_\sigma^\Pi.$$

Jede Linie zerfällt weiter in einen axiomatischen und einen theorembildenden Raum:

$$P_\sigma^L = P_\sigma^{L,Ax} \oplus P_\sigma^{L,Th}, \quad L \in \{A, \Pi\}.$$

Damit hat das Paket einer historischen Schicht die Form

$$\mathbb{P}_\sigma = (P_\sigma^{A,Ax}, P_\sigma^{A,Th}, P_\sigma^{\Pi,Ax}, P_\sigma^{\Pi,Th}).$$

Dies ist das Grundobjekt der Systematisierung in diesem Zweig.

3. Untere phänomenologische Matrix: $P-1$, Déjà-vu, $P01$, $P1$

3.1. $P-1$ als Bereich der Dunkelheit

Die Schicht $P-1$ wird als vorfaltiger Bereich interpretiert, in dem noch keine stabile Grenze zwischen Wirklichkeitsregimen gezogen ist: Traum und Wachheit, Zeichen und Ereignis, Wiederholung und unmittelbare Präsenz. Die Zeit ist noch nicht in die logistisch stabilen Modi „vorher / jetzt / nachher“ gegliedert; die Welt wird als dunkle Verbundenheit erfahren.

3.2. Déjà-vu als Indikator der unteren Schicht

Das Phänomen des Déjà-vu wird hier nicht als Reduktion auf eine Neuropsychologie des Gedächtnisses verwendet, sondern als phänomenologischer Indikator: die Gegenwart wird als schon gewesen erlebt, ohne rekonstruierbare vergangene Quelle. In diesem Sinn zeigt das Déjà-vu, dass unter der gegliederten Zeit eine tiefere Schicht zeitlicher Verschmelzung verbleibt.

3.3. *P*01 als Konziliares Jetzt

Für *P*01 bildet die patristische Linie die Hauptquelle. Hier wird die Gegenwart als geeint, gesammelt und geistig gespannt gedacht. Die Zeitlichkeit zerfällt noch nicht in leere Chronologie; vielmehr hält die Gegenwart die Welt als Feld rettender Präsenz zusammen.

3.4. *P*1 als Rituelle Welt

*P*1 ist nicht mehr bloß der dunkle Hintergrund, sondern die erste historische Realisierung dichter Verbundenheit. Hier wirkt das minimale generative Schema:

Wer hier-jetzt \pm Was hier-jetzt.

Dieses Schema ergibt die erste stabile Kopplung von Subjekt und Objekt, jedoch noch nicht in Form ausgebildeter logistischer Kausalität. Seine Vermittler sind Zeichen, Spur, Traum, Omen, Tabu und Partizipation.

4. Generative Struktur und die „Federn“ der Verbundenheit

Die minimale Kopplung „wer / was hier-jetzt“ entfaltet sich in eine volle generative Struktur:

$$\mathfrak{G}_{P1} = (A_{\text{wer}}, B_{\text{was}}; C_{\text{Feder/Zeichen/Traum}}, D_{\text{Horizont}}).$$

Dabei gilt:

- A_{wer} ist der Pol des Subjekts;
- B_{was} ist der Pol des Objekts;
- $C_{\text{Feder/Zeichen/Traum}}$ ist der vermittelnde Strang der Partizipation;
- D_{Horizont} ist der uneigentliche Stützpunkt der Welt.

Die **Federn der Verbundenheit** sind die feinen Zwischenschicht-Fäden, welche die minimale Kopplung „wer / was“ mit dem Feld der Zeichen, Spuren, Tabus, Omina und Wiederholungen verbinden.

5. Quellen und Arbeitsfunktionen der Autoren

Autor / Linie	Hauptmotiv	Arbeitsschicht	Funktion im Projekt
Husserl	Vorprädikativität, passive Synthesis, lebendige Gegenwart	$P-1, P01$	phänomenologisches Fundament der unteren Schicht
Orthodoxe Väter	geeinte und gesammelte Gegenwart	$P01$	philosophisch-theologische Stütze des konziliaren Jetzt
Lévy-Bruhl	Partizipation, traumartige und zeichenartige Kopplungen	$P1$	dichte Kausalität der Teilhabe
Frazer	Ähnlichkeit und Ansteckung	$P1$	magische Logik der Kopplung und des Kontakts
Cassirer	Mythos als symbolische Form	$P1$	expressive Verbundenheit der rituellen Welt
Evans-Pritchard	„warum gerade dieser Mensch und gerade jetzt?“	$P1$	adressierte Kausalität der Präsenz
Lévi-Strauss	science of the concrete, Klassifikation	$P1$	Schutz vor der Reduktion auf „Unlogik“
Kurgan	Déjà-vu als Wiederholung eines ganzen Zustands	$P-1 \leftrightarrow P01$	Indikator unartikulierter Zeitlichkeit
Spengler	Arche-Symbol der Kultur	$P1 \leftrightarrow P3$	Morphologie der Epistemen und der Raum-Zeit-Regime
Locke	duration als Sukzession von Ideen	$P02 \rightarrow P03$	Übergang vom kosmischen Maß zur inneren Folge
Berkeley	Zeit außerhalb der succession of ideas ist undenkbar	$P02 \rightarrow P03$	Entkosmologisierung der Zeit

Autor / Linie	Hauptmotiv	Arbeitsschicht	Funktion im Projekt
Hume	Zeit als Folge veränderlicher Objekte	$P02 \rightarrow P03$	Schwächung der substanziellen Zeitlichkeit
Kant	Zeit als Form der Anschauung	$P03$	Vollendung des kritischen Übergangs
Newton	absolute mathematische Zeit	$P3$	klassisches Maximum wissenschaftlicher Zeitlichkeit
Einstein	Synchronisation, Relativität der Gleichzeitigkeit	$P3 \rightarrow P4$	Übergang zu multiplen Gegenwarten

6. Historische Zeitmodelle

Gestalt	Was die Zeit ist	Womit sie gemessen wird	Schicht
Aristoteles	Zahl der Bewegung in Hinsicht auf Vorher und Nachher	durch Bewegung, besonders Himmelsbewegung	$P02/P2$
Orthodoxe Väter	geeinte geistige Gegenwart, Zeit als Modus des Heils	durch liturgischen und geistigen Rhythmus	$P01$
Augustinus	Ausdehnung der Seele: Erinnerung, Aufmerksamkeit, Erwartung	durch innere Zeiterfahrung	$P01 \rightarrow P03$
Locke	duration als Sukzession von Ideen	durch Reflexion und gemessene Folge	$P02 \rightarrow P03$
Berkeley	Zeit ist außerhalb der succession of ideas nicht denkbar	durch den Fluss der Vorstellungen	$P02 \rightarrow P03$

Gestalt	Was die Zeit ist	Womit sie gemessen wird	Schicht
Hume	Zeit ist durch die Folge veränderlicher Objekte gegeben	durch die Ordnung der Veränderungen in der Erfahrung	$P02 \rightarrow P03$
Kant	reine Form der inneren Anschauung	nicht durch äußeres Maß, sondern durch die transzendente Struktur der Erfahrung	$P03$
Newton	absolute, wahre und mathematische Zeit	durch gleichförmigen Fluss unabhängig vom Äußeren	$P3$
Michelson	metrologische Krise der klassischen Zeit	durch Interferometrie	$P3 \rightarrow P04$
Einstein	operational bestimmte Zeit durch Uhren und Synchronisation	durch Mess- und Koordinationsverfahren	$P3/P4$

7. Spenglers Morphologie als packet-projectiver Hinweis

In diesem Zweig wird Spengler nicht als direkter Historiker der Schichten verwendet, sondern als morphologischer Zeuge dafür, dass Kulturen sich nach ihren Arche-Symbolen von Raum und Zeit unterscheiden.

Morphologische Linie	Packet-projective Rekodierung	Zugeordnete Schicht
Magische Welt	geschlossene Tiefe, dichte innere Verbundenheit	Analogon für $P1$
Apollinische Welt	lokale, endliche, leiblich abgegrenzte Welt	$P02/P2$

Morphologische Linie	Packet-projective Rekodierung	Zugeordnete Schicht
Faustische Welt	perspektivischer, in die Unendlichkeit laufender Horizont	<i>P03/P3</i>

8. Das Feld der λ -Wahrheiten und ontologische Grenzen

Jedem Paket einer historischen Schicht wird der Wert

$$\lambda_\sigma = \Lambda(P_\sigma^{A,Ax}, P_\sigma^{A,Th}, P_\sigma^{\Pi,Ax}, P_\sigma^{\Pi,Th})$$

zugeordnet.

Dabei gilt:

- $\lambda_\sigma = -1$ bedeutet absolute Wahrheit;
- die Abweichung von der absoluten Wahrheit wird durch den Defekt

$$\delta_\sigma = |\lambda_\sigma + 1|$$

gemessen.

Die ontologische Grenze jeder Schicht wird als der Wert ihres harmonisch organisierten Pakets definiert:

$$\Omega_\sigma = \lambda_\sigma(P_\sigma^{A,Ax}, P_\sigma^{A,Th}, P_\sigma^{\Pi,Ax}, P_\sigma^{\Pi,Th}).$$

Daher besitzt jede Schicht eine ontologische Grenze, einschließlich *P03*.

9. Die Spektralhypothese

Sei die aristotelische Linie durch eine Funktion $a_\sigma(x)$ beschrieben und die platonische Linie durch eine Funktion $p_\sigma(x)$. Ihre Spektralbilder werden durch die Fourier-Transformation gegeben:

$$\hat{a}_\sigma(\xi) = \mathcal{F}[a_\sigma](\xi), \quad \hat{p}_\sigma(\xi) = \mathcal{F}[p_\sigma](\xi).$$

Dann hat die Arbeitshypothese für das Wahrheitsfeld die Form

$$\lambda_\sigma = \mathcal{N}_\sigma \left(\int_{\Xi} w_\sigma(\xi) \frac{\hat{p}_\sigma(\xi) \overline{\hat{a}_\sigma(\xi)}}{|\hat{a}_\sigma(\xi)|^2 + \varepsilon_\sigma} d\xi \right).$$

Diese Formel wird vorläufig als Arbeitshypothese von Projekt 1.0 angenommen und nicht als abgeschlossenes Theorem.

10. Kanonische Tabelle historischer Ontologiemodelle

Schicht	Kanonischer Name	A-Linie	II-Linie	Arche-Symbol	λ_σ
$P-1$	Dunkle Episteme	vor-affine Dichte	vor-projektive Tiefe	Dunkelheit, Traum, Déjà-vu	λ_{-1}
$P01$	Konziliares Jetzt	gesammelte Präsenz	ikonischer Horizont	liturgisches Jetzt	λ_{01}
$P1$	Rituelle Welt	wer/was hier-jetzt	Zeichen/Spur	Fluch/Traum, Totem, Tabu	λ_1
$P02$	Reiner Kosmo-Verstand	lokaler Kosmos	idealer Kosmos	Sphäre, Kreis, Ordnung	λ_{02}
$P2$	Praktischer Kosmo-Verstand	Kausalität der Vergangenheit	himmlische Kalibrierung	himmlisches Netz	λ_2
$P03$	Reine Kritische Vernunft	Erfahrungsschicht	Horizontform	Zukunftshorizont	λ_{03}
$P3$	Praktische Wissenschaftliche Vernunft	Gesetz und Messbarkeit	Modell und Perspektive	Mechanismus, Formel	λ_3
$P04$	Reine Paket-Vernunft	lokale Schnitte	Paket von Horizonten	geschichtete Zeit	λ_{04}
$P4$	Paket-Episteme	Schichten-Ingenieurwesen	Welten-Montage	Netzwerk, Paket, Schichten-Basis	λ_4

11. Unmittelbare Aufgaben von Projekt 1.0

1. Den Wortschatz für alle Unter- und Unterunter-Schichten des Typs $P_{\sigma}^{L, Ax; \alpha}$ verfeinern.
2. Einen gesonderten Block zur unteren phänomenologischen Zone zusammenstellen: $P-1$, Déjà-vu, Traum/Wachheit, $P01$, $P1$.
3. Die historische Zeittabelle um eine eigene morphologische Spalte für die Linien A/II erweitern.
4. Paket-Invarianten für die Übergänge $P02 \rightarrow P03$ und $P3 \rightarrow P4$ isolieren.
5. Die Möglichkeit einer strengen mathematischen Normierung des spektralen Funktionals λ_{σ} prüfen.

Schluss

Projekt 1.0 fixiert die Phänomenologie historischer Modelle von Logik und Ontologie als Paket-Disziplin. Historische Epistemen werden hier nicht als lineare Reihe von Lehren verstanden, sondern als Familie harmonisch organisierter Pakete, von denen jedes sein eigenes Arche-Symbol, seine eigenen A/II-Linien, seine eigenen Unterräume, sein eigenes Wahrheitsfeld und seine eigene ontologische Grenze besitzt.